



ACADEMIA SUPERIOR

Gesellschaft für Zukunftsforschung

YOUNG ACADEMIA ZukunftsKonferenz

2022

im Rahmen der
JKU Science Holidays 2022

JKU SCIENCE HOLIDAYS

Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Johannes-Kepler-Universität Linz vom 11. Juli bis 5. August 2022 die JKU Science Holidays. Insgesamt 660 Kinder (165 pro Woche) konnten ein spannendes und altersgerechtes Ferienbetreuungsprogramm erleben. Dabei nahmen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren für jeweils eine Woche an Workshops, Seminaren und Exkursionen aus den Themengebieten Naturwissenschaften, Technik, Recht, Medizin, Wirtschaft, Soziales und Biologie teil. Wissensvermittlung durch Spiel, Spaß und Bewegung standen im Vordergrund. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Agentur für Bildung und Internationalisierung (OEAD) und vom Land Oberösterreich.

„Erkenntnis und Fortschritt wurzeln in Neugier. Kinder entdecken die Welt auf ihre Art, wenn man ihnen die Räume und Anreize dafür bietet.“ – Meinhard Lukas

„Es freut mich zu sehen, wie junge Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher einen spielerischen Zugang zur Wissenschaft entwickeln. Hier experimentieren die Forscherinnen und Forscher von morgen.“ – Christine Haberlander

„Durch einfachen Zugang zu Wissenschaft im jungen Alter kann auch das Vertrauen in die Wissenschaft langfristig gestärkt werden. Das ist mir persönlich in Zeiten, in denen die Wissenschaftsskepsis in Österreich hoch ist, ein besonderes Anliegen.“ – Martin Polaschek

Bericht der JKU: <https://www.jku.at/news-events/news/detail/news/campus-als-spielwiese-der-wissenschaft-begeisterte-nachwuchsforscherinnen-bei-den-jku-science-holidays/>



YOUNG ACADEMIA ZUKUNFTSKONFERENZ

Academia Superior beteiligt sich zum dritten Mal mit der „Young Academia Zukunfts Konferenz“ an den JKU Science Holidays und war damit von Beginn an Teil dieses besonderen Sommerprogramms. Jedes Jahr veranstaltet Academia Superior im Science Park vier Workshops mit jeweils ca. 15 Kindern im Alter von 10 und 11 Jahren.

Wenn es bei Academia Superior um Fragestellungen und Herausforderungen der Zukunft geht, geht es immer auch darum, unterschiedliche Meinungen und verschiedene Sichtweisen aufzuzeigen, neue Blickwinkel zu eröffnen und damit Chancen und Veränderungspotential aufzuzeigen. Ein Perspektive, die uns dabei besonders am Herzen liegt, ist die junger Menschen. Aus diesem Grund gehört die „Young Academia Zukunfts Konferenz“ im Rahmen der JKU Science Holidays bereits zum Fixpunkt im Academia Superior Jahresprogramm.

Jeden Donnerstagvormittag ging es in den spielerisch aufgebauten Workshops darum, mit den 10 bis 11-Jährigen über die Zukunft ins Gespräch zu kommen: über Dinge, die sie gern verändert sehen würden, über ihre Fragen an die Zukunft, über ihre Ideen und Projektvorschläge, um Herausforderung der Gegenwart in Zukunft zu lösen. Dabei wurden nicht nur kreative Ansätze verfolgt und futuristische Projekte ausgearbeitet, sondern im Rahmen der Zukunfts Konferenz auch ernsthafte Präsentationen abgehalten und Diskussionen auf Augenhöhe geführt.

Über 70 „Fragen an die Zukunft“ haben die Kinder bei den Workshops aufgeworfen und insgesamt 18 Zukunftsprojekte ausgearbeitet. Die angehenden Zukunfts forscher:innen wurden damit einerseits für Zukunftsthemen sensibilisiert und andererseits dazu angeregt, gestalterisch ihre eigene Zukunft zu verändern. Dieser Bericht gibt Einblicke in den Ablauf der Workshops und die Ideen und Empfehlungen der jungen Zukunftsgestalter:innen.



FRAGESTELLUNGEN UND ABLAUF

Die rund 2,5-stündigen Workshops waren in insgesamt fünf Teilbereiche gegliedert:

Sich selbst und die anderen Kennenlernen

In einem kreativen Steckbrief beantworten die Kinder zahlreiche Fragen rund um ihre Vorlieben, ihre Stärken, Menschen die sie großartig finden oder Dinge, die sie gern besser können würden. In einer Vorstellungsrunde teilen sie ihre Interessen und diskutieren, welche Dinge sie gern in ihrer Schule, zu Hause, in dem Ort, in dem sie leben oder in der Welt verändern würden.

Fragen an die Zukunft

Nachdem sich die Kinder anschließend in vier, nach berühmten Wissenschaftler:innen benannten, Projektgruppen zusammengefunden haben, finden sie auf Arbeitsinseln den nächsten Auftrag: Jede Gruppe formuliert zumindest vier „Fragen an die Zukunft“, die als Post-It's gesammelt werden und im Anschluss auf der Internet-Plattform www.fragen-an-die-zukunft.at in das allgemeine Projekt der Academia Superior eingearbeitet werden.

Projektideen und Projektausarbeitung

In der Form eines Puzzles finden die Kinder ihren nächsten Auftrag: Sie sollen sich in der Kleingruppe auf eine Projektidee einigen und sie im Team auf einem Plakat gemeinsam ausarbeiten und grafisch darstellen.

Die Zukunftskonferenz

Nun beginnt die eigentliche „Zukunftskonferenz“, in der die Gruppen ihre Projekte und Ideen im Plenum vorstellen. Nach jeder Projektpräsentation gibt es für alle Zuhörer:innen die Möglichkeit, ihre Fragen zu dem Projekt zu stellen oder weitere Ideen einzubringen. In diesem wertschätzenden Prozess entwickeln sich viele Vorstellungen und Ideen oft spontan und sprunghaft weiter.

Persönliche Zeitkapsel

Als Abschluss des Workshops formulieren die Kinder noch eine Nachricht an sich selbst in zehn Jahren. Diese „Zeitkapsel“ mit dem Steckbrief aus der Eröffnungsrunde kommt in ein persönliches Kuvert, das die Kinder verschlossen mitnehmen und erst 2032 wieder öffnen sollen.

Nach Abschluss aller Aufgaben bekommen die Kinder einen „Zukunftsforcher:innen“-Ausweis, der sie dazu anregen soll, auch weiterhin über Zukunftsthemen nachzudenken, Ideen zu entwickeln und neugierig und offen zu bleiben.

WAS WÜRDET IHR GERNE VERÄNDERN?

Neben zahlreichen Fragen zu den Vorlieben, Einschätzungen und Absichten der Kinder in der Eröffnungsrede, sollten insbesondere die Frage nach persönlichen Stärken dazu anregen, auch für die weitere Diskussion Potenziale, Chancen und Möglichkeiten in den Vordergrund zu rücken. Die Kinder nannten am häufigsten unterschiedliche Sportarten, in denen sie ihre eigenen Stärken verorten.

Von besonderem Interesse ist für die Arbeit bei Academia Superior die Frage nach Handlungs- und Veränderungswünschen in den Erfahrungswelten der Kinder. Konkret wollten wir wissen, was Kinder zu Hause, in der Schule, in ihrem Ort oder ihrer Stadt und in der Welt gerne verändern würden. Die Ergebnisse sind dabei augenöffnend und berührend zugleich, geben sie doch einen Einblick in die Herausforderungen, mit denen sich 10 bis 11 Jährige in der heutigen Welt konfrontiert sehen.

Das würde ich gern verändern (Mehrfachnennungen hervorgehoben):

IN DER SCHULE

- **längere Pausen**
- bessere Noten
- **mehr Freizeit**
- weniger Stunden
- späterer Schulbeginn
- kein Nachmittagsunterricht
- **kein Mobbing**
- weniger strenge Lehrer:innen
- Deutsch-Schularbeiten
- weniger Mathematik
- kein Handwerk
- kürzere Schulzeit
- dass jeder Tag mit einem Witz beginnt
- mehr Pausen
- **weniger / keine Hausaufgaben**
- besseres Essen
- **mehr Ausflüge** und Exkursionen
- jede:r kann sich Fächer selbst aussuchen

ZU HAUSE

- Pool und Wasserrutsche
- mehr Zeit zum Handyspielen
- nette Geschwister
- größeres Haus
- keine Störung beim Telefonieren
- kühlere/wärmere Zimmer
- weniger strenge Eltern
- dass jede:r einen Garten hat
- mehr Haustiere
- mehr Essen
- Gleichberechtigung bei Geschwistern
- später ins Bett gehen
- weniger Streit
- besseres Internet

IN MEINEM ORT / MEINER STADT

- besseres WLAN
- Wetter
- Drohnen-Taxistation
- weniger Müll
- Drogeriemarkt
- mehr Spielplätze
- Schwimmbad
- einfachen Zugang zu E-Scootern
- gratis Kuchen
- Eissalon
- **Rauchverbot**
- Freizeitpark
- kostenloser Zugang zu öffentlichen Einrichtungen
- Schwimmbad und Hallenbad
- weniger Miete
- kreativere Architektur und Raumplanung
- mehr Bäume
- mehr U-Bahnen
- mehr öffentliche Verkehrsmittel
- öffentliche Steckdosen
- weniger Verkehr
- andere Nachbarn / weniger laute Nachbarn
- kein Mobbing am Spielplatz
- Basketball-, Volleyball- und Tennisplatz, Tennishalle, Eislaufplatz, Tanzhalle
- einen riesigen Fußballplatz
- unterirdische Sporthalle
- weniger Verbauung
- Radwege
- Teleporter

IN DER WELT

- **weniger Umweltverschmutzung**
- **kein Krieg**
- kein Rassismus
- keine Armut
- nicht so viel verbauen
- Klimaschutz
- Tod verändern
- keine Wilderei
- keine Verbrecher
- keine Diktatur
- andere Autos z.B. Drohnen
- größere Lifte
- weniger Plastik
- mehr Frieden
- Wälder aufforsten
- Monokulturen abschaffen
- **Klimawandel stoppen**
- weniger Müll
- keine Atomkraft
- mehr erneuerbare Energie
- faire Preise / keine Inflation
- keine Werbung
- weniger Müll im Meer
- weniger Abgase
- nur noch E-Autos
- nur noch Solarenergie
- keine Waldbrände
- Autos für Kinder
- dass alles weniger kostet (oder gratis ist)
- kein Hunger auf der Welt
- gratis Wohnen

Zusammengefasst wünschen sind die Kinder mehr Gestaltungsspielraum in der Schule. Auch Exkursionen und Ausflüge standen hoch im Kurs. Aktiv vorgebracht wurde das Thema Mobbing. Für den privaten Bereich zu Hause wurden auch auf Nachfragen und in der Diskussion allgemein sehr wenige Punkte genannt. Umso größer fällt die Wunschpalette für das unmittelbare Lebensumfeld und Dinge in der Welt ganz allgemein aus. Während sich die Wünsche im Heimatort bzw. der Stadt in erster Linie um Infrastruktur, Mobilität und ein breites Sportangebot drehten, wurde bei den Wünschen an die Welt klar ersichtlich, dass den Kindern die großen aktuellen Problemlagen durchwegs bewusst sind: Klimawandel, Krieg in der Ukraine, die aktuelle Preisteuерung bis hin zur Energiewende – all diese Themen, die auch die Erwachsenen bewegen, brachten die Kinder vor.

Die Auflistung zeigt sehr eindrücklich, in welchem Themenspektrum sich die 10 bis 11-Jährigen bewegen und welche Herausforderungen für sie aktuell präsent sind. Wenig überraschend äußert sich dies auch in den anschließend formulierten „Fragen an die Zukunft“.





FRAGEN AN DIE ZUKUNFT

So vielfältig und einfallsreich wie die Kinder selbst, sind auch die Fragen, die sie an die Zukunft haben. Wie schon zuvor, waren auch hier deutliche Themenschwerpunkte in den Bereichen Umwelt, Mobilität, Technologie und Gesundheit erkennbar. Alle von den Kindern selbst formulierten ca. 70 Fragen sind auf der Plattform www.fragen-an-die-zukunft.at online abrufbar. Hier sind nur exemplarisch einige herausgegriffen:

- Werden auf dem Mars Siedlungen gebaut?
- Wird Corona noch schlimmer werden?
- Wird sich das Klima in Zukunft ändern?
- Wird es möglich sein, Hologramme mit dem Handy zu erzeugen?
- Werden die Kriege aufhören?
- Gibt es in der Zukunft fliegende Fahrzeuge?
- Kann man sich in der Zukunft teleportieren?
- Werden Zeitreisen möglich sein?
- Wie lange bleibt mein Nachbar noch in Österreich?
- Gibt es in Zukunft noch Krieg?
- Gebt es noch Menschen oder nur noch Roboter?
- Gibt es in Zukunft den Urwald noch?
- Wird es in Zukunft noch Gletscher geben?
- Wird es ein Medikament geben, das alte Menschen wieder jung macht?
- Wird es in Zukunft noch Krebs geben?
- Wird die Menschheit aussterben?
- Wird die Menschheit den Planeten Erde verlassen?
- Wo wird der Mensch in Zukunft wohnen?



PROJEKTIdeen UND ZUKUNFSKONFERENZ

Der für die Kinder kreativste Teil des Workshops bestand in der Ideenfindung und Ausarbeitung von einem Zukunftsprojekt in Kleingruppen. Die Aufgabenstellung bestand darin, sich etwas auszudenken, das es noch nicht gibt und den Menschen helfen kann oder ein aktuell bestehendes Problem löst. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Bereits im Ideenfindungsprozess wurden Konzepte entworfen, angeregt diskutiert, umgeplant, mit anderen Ideen verschmolzen oder wieder verworfen. Schließlich wurden in Summe 18 Projekte ausgearbeitet und von den einzelnen Gruppen im Rahmen der „Zukunfskonferenz“ präsentiert und diskutiert. Die Projektideen aller vier Workshops werden hier sortiert nach Themenbereichen kurz umrissen und vorgestellt.

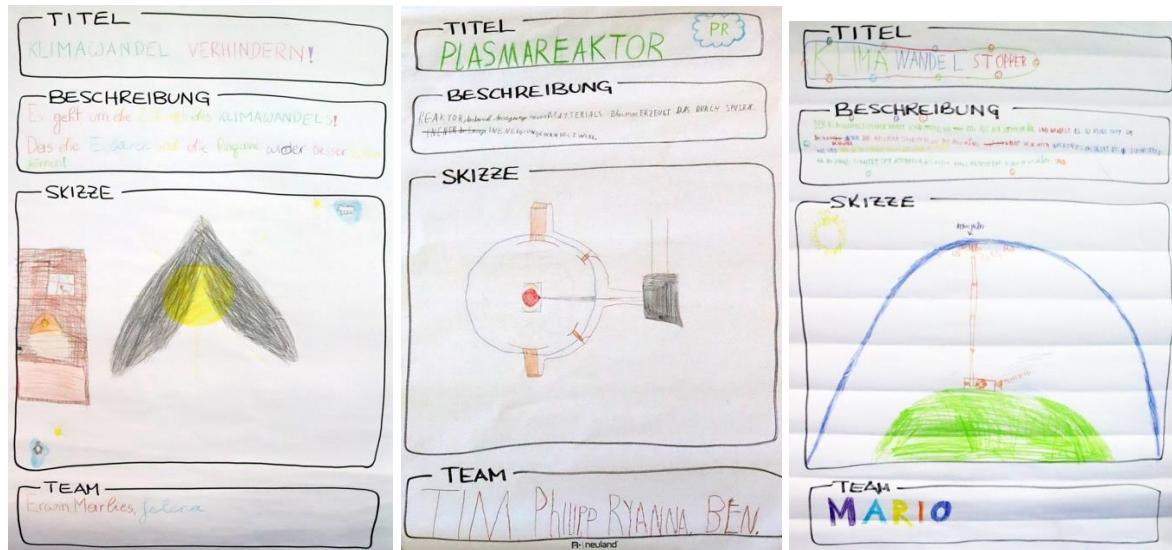
Mobilität

Die meisten der präsentierten Projekte drehten sich um das Thema Mobilität. So entwickelten die Kinder gleich mehrere verschiedene Versionen von Teleportern oder Portalen – mit und ohne Zeitreisen – ein Drohnenhaus mit allen erdenklichen Annehmlichkeiten und einen klimafreundlichen Schwebesessel, der jede und jeden bequem ans gewünschte Ziel bringt.



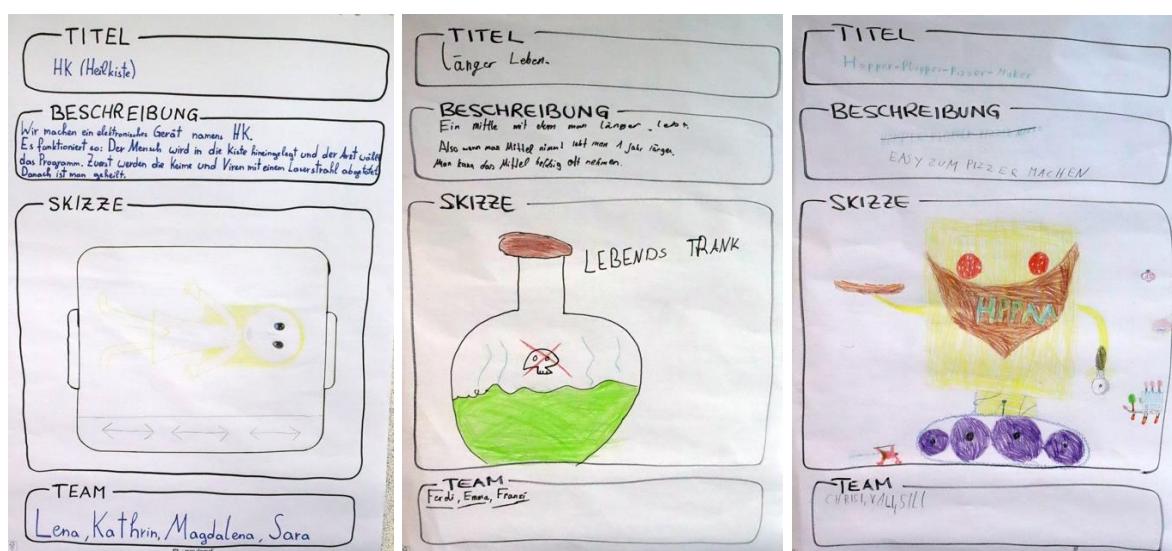
Umwelt und Energie

Drei Projekte befassten sich mit dem Thema Umwelt und Energie: eine Art Vorhang für die Sonne, der vor zu starker Erderwärmung schützt, ein Plasmareaktor, der Energie erzeugt und ein Klimawandel-Stopper, der Schadstoffe aus der Atmosphäre absaugt und in Luft verwandelt.



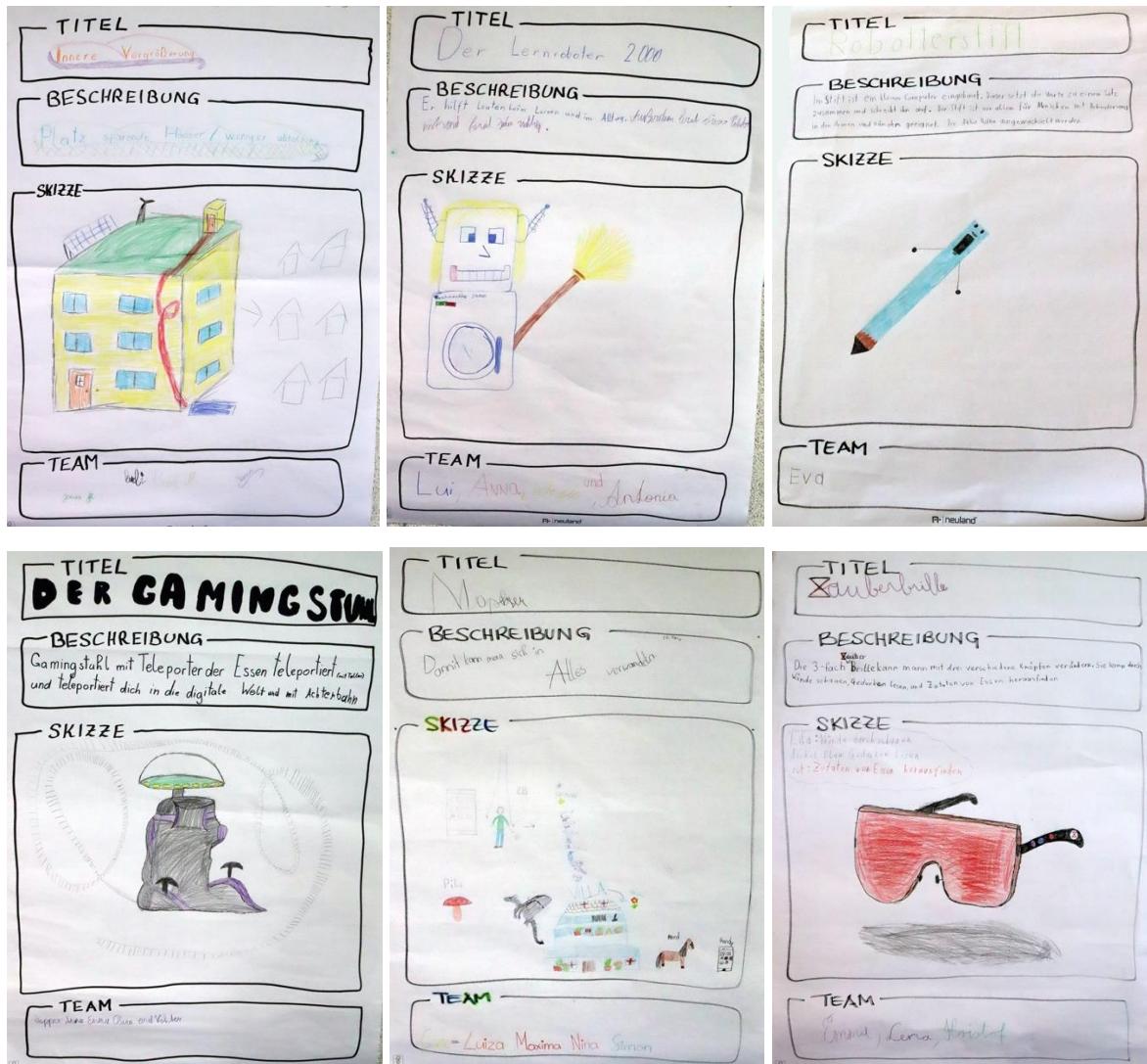
Gesundheit und Ernährung

Zwei Projekte befassten sich mit dem Thema Gesundheit: eine Heilkiste, in der die Patient:innen durch Laserstrahlen geheilt werden und ein Mittel, das einem ab dem Zeitpunkt der Einnahme ein zusätzliches Lebensjahr garantiert. Ob die Erfindung des Pizza-Makers eine gesunde Ernährung garantiert, blieb unbeantwortet, in jedem Fall soll er die Essenszubereitung deutlich vereinfachen.



Verschiedene Ideen, Technologie, Innovationen

Eine Vielzahl an weiteren Projektideen spannt den Bogen von einem platzsparenden Haus (samt riesiger Rutsche) über einen Lernroboter samt Wisch- und Waschfunktion bis hin zu einem Stift, der im Diktat automatisch mitschreibt. Auch ein Gamingstuhl, der einen in ein Spiel eintauchen lässt (und zudem Achterbahn fahren kann), ein Morphing-Gerät, das einen jedwede Form annehmen lässt und eine Zauberbrille, die Gedanken lesen kann und Zutaten von Essen analysiert, dachten sich die Kinder als praktische und innovative Zukunftstechnologien aus.









FAZIT

Die Young Academia Zukunftskonferenz eröffnet den Platz, um gemeinsam mit Kindern den Fragen, Herausforderungen und Wünschen der Gegenwart und Zukunft nachzuspüren und einen kreativen Freiraum für ihre Vorstellungen und Ideen zu schaffen. Durch einen spielerischen Zugang können die Kinder in Einzelaufgaben und im Team mehr über sich selbst und die Zukunft erfahren, sich gemeinsam dem gestalterischen Potenzial der Zukunft annähern und im Rahmen einer Präsentation und Diskussion einen sachlichen und wertschätzenden Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Vorstellungen erlernen.

Auch im dritten Jahr dieses Projekts bestätigt sich, wie ernsthaft die jungen Menschen sich mit Fragestellungen über ihre eigene Zukunft und die unserer Gesellschaft und unseres Planeten auseinandersetzen und wie innovativ, originell und vielfältig ihr Zugang zu möglichen Lösungen ist.

„Wenn es um die Zukunft geht, ist es wichtig, dass alle Generationen zu Wort kommen. Deshalb binden wir bewusst auch Kinder in unsere Diskussionen ein.“ – Christine Haberlander

IMPRESSUM

ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung
Johannes Kepler Universität Linz, Science Park 2
Altenberger Straße 69, 4040 Linz
Tel: 0732 / 2468 5050
E-Mail: office@academia-superior.at
www.academia-superior.at

Erstellt von Dr. Claudia Schwarz und Mag. Michael Hauer

Fotos: Academia Superior, Academia Superior / Antonio Bayer

(CC BY-NC-SA 3.0) ACADEMIA SUPERIOR August 2022

